herpy

SCHLANGEN

Baird's Ratsnake

Pantherophis bairdi

Pantherophis bairdi ist eine schlanke und elegante Natter aus den trockenen, steinigen Gegenden des westlichen und zentralen Texas und des nordöstlichen Mexiko. Sie ist orangegelb bis gelb mit vier dunklen Streifen entlang des Körpers, wird 65-140 cm lang und klettert sowohl in Büschen als auch zwischen Felsen. Sie ist robust, frisst willig und eignet sich auch für Anfänger.

Familie: Colubridae Früherer Name: *Elaphe bairdi; Coluber bairdi*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**65-140 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**12-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber, in der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend, felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 60 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-27 °C**
Sonnenplatz	**30-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Winterruhe	**17-22 °C** 10-11 Wochen
Ernährung	**Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24-60 Monate**
Gelegegröße	**5-10 Eier**
Inkubation	**60-65 Tage** bei 28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Pantherophis bairdi ist eine schlanke, ungiftige Natter mit ovalem Kopf und runden Pupillen. Die Grundfarbe ist orangegelb bis klar gelb oder ein dunkleres Lachsfarben, und vom Nacken bis zum Schwanz verlaufen vier dunkle Streifen. Der Bauch ist grau bis gelb und wird zum Schwanz hin dunkler. Der wissenschaftliche Artname *bairdi* ehrt den amerikanischen Naturforscher Spencer Fullerton Baird.

Erwachsene Tiere messen 65-140 cm einschließlich Schwanz. Frisch geschlüpfte Jungtiere sind etwa 30 cm lang. Die Art ist nah mit *Pantherophis obsoletus* verwandt. Wo die beiden aufeinandertreffen, entstehen gelegentlich Kreuzungen, aber sie gehen nicht allmählich ineinander über, und deshalb gelten sie als zwei eigenständige Arten. *P. bairdi* wurde früher als Unterart von *P. obsoletus* geführt und heißt in älterer Literatur *Elaphe bairdi*.

In der Natur ist sie schwer zu finden und schlecht erforscht. In Gefangenschaft gibt es einzelne Farbvarianten, aber die Anleitung hier gilt für die Art in ihrer natürlichen Farbe. Junge Tiere können nervös und defensiv sein, werden aber in der Regel mit der Zeit ruhig.

Verbreitung und Lebensraum

Pantherophis bairdi lebt im Südwesten und im Zentrum von Texas, besonders in der Big-Bend-Region und im Trans-Pecos, und südwärts im Norden Mexikos in den Bundesstaaten Coahuila, Nuevo León und Tamaulipas. Die Typuslokalität liegt in den Apache Mountains bei Fort Davis im Jeff Davis County, Texas.

Die Art kommt in Teilen des Gebiets zusammen mit *Pantherophis obsoletus* vor. Sie ist in der Natur schwer zu finden, wird aber als nicht gefährdet eingestuft.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Vereinigte Staaten und Mexiko.

LEBENSRAUM

Pantherophis bairdi bevorzugt trockene, steinige Lebensräume. Sie kommt in felsigen Schluchten, an Kalksteinhängen und im Buschland der Chihuahua-Wüste vor und in Berggegenden auch in bewaldeten Gebieten bis etwa 2.000 m. Das Klima hat warme Sommer, kühle Nächte und wenig Niederschlag, und die Tiere suchen oft Schutz in Spalten zwischen Steinen und in Nagetierbauen.

Die Art ist teilweise baumbewohnend und klettert sowohl an Felswänden als auch in Büschen. Das Aktivitätsmuster ist schlecht bekannt: Sie ist in den milderen Perioden tagsüber aktiv, meidet aber die Mittagshitze und ist im Sommer vermutlich vor allem in der Dämmerung und nachts unterwegs. Die Beute sind in erster Linie Nagetiere und Vögel, und die Jungen nehmen auch Eidechsen. In der kalten Jahreszeit zieht sie sich in Spalten und Höhlen zurück und ruht mehrere Monate.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von gerade *Pantherophis bairdi* gibt es nur begrenztes Wissen. Sie wird wie die nah verwandten *Pantherophis guttatus* und *Pantherophis obsoletus* gehalten, die fast dieselben Ansprüche haben.

Eine erwachsene *Pantherophis bairdi* braucht ein Terrarium von mindestens 120 × 60 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Art ist aktiv und klettert, daher ist die Höhe wichtig. Größer ist immer besser. Die Art muss einzeln gehalten werden. Jungtiere können in einer kleinen Kiste oder einem kleineren Terrarium mit vielen dichten Verstecken leben, müssen aber schnell in etwas Größeres umziehen.

Richte mit mindestens zwei Verstecken ein, einem am warmen und einem am kühlen Ende, plus einem feuchten Versteck für die Häutung. Füge kräftige Äste, Korkrinde und Steine hinzu, damit die Schlange klettern und zwischen Felsen kriechen kann. Als Bodengrund eignet sich eine Mischung aus Mutterboden, Kokosfasern und etwas Spielsand oder Espenspäne. Entferne Kot sofort und tausche den Bodengrund alle 3-4 Monate vollständig aus. Vermeide Kiefern- und Zedernspäne, weil die aromatischen Öle der Schlange schaden können.

Das Terrarium muss eine Abdeckung haben, die sich verschließen lässt. Die Art ist ein ausdauernder Erkunder, und eine Schlange dieser Größe findet jede Ritze. Terrarien mit Fronttüren und verschlossener Abdeckung sind am sichersten.

TEMPERATUR

Es muss ein deutliches Temperaturgefälle geben, damit die Schlange selbst wählen kann. Tagsüber sollen im Terrarium 24-27 °C herrschen, am kühlen Ende bis hinunter auf 22 °C, und der Sonnenplatz soll 30-32 °C haben. Nachts fällt die Temperatur auf 18-21 °C, und die Wärme wird abgeschaltet. Jungtiere unter einem Jahr brauchen auch nachts etwas Wärme.

Verwende einen Halogenspot oder eine andere Glühlampe über einem Ast oder Stein, damit sich die Schlange in die Wärme legen kann. Unter einem Versteck am Sonnenplatz kann mit einer Heizmatte ergänzt werden, aber sie muss immer von einem Thermostat geregelt werden. Miss mit digitalen Thermometern mit Fühler: eines am Sonnenplatz und eines am kühlen Ende. Halte die Wärmequelle außerhalb der Reichweite der Schlange, damit sie sich nicht verbrennen kann.

In der kühlen Jahreszeit kann den Tieren eine Winterruhe bei 17-22 °C über etwa zehn Wochen in der Mitte des Winters mit kürzeren Tagen gegeben werden. Die Ruhe ist für die Haltung nicht notwendig, aber bei der Zucht üblich. Nur gesunde Tiere in guter Kondition sollen in die Winterruhe.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 40-60 % liegen. Die Zahl ist von der nahen Verwandten *Pantherophis guttatus* übernommen, da es für die Art selbst keine gemessenen Zahlen gibt. Die Art stammt aus trockenen Gegenden und verträgt geringere Feuchtigkeit als viele andere Nattern, aber ein feuchtes Versteck ist für die Häutung nötig. Fülle das Versteck mit feuchtem Sphagnum und wechsle es regelmäßig, damit es nicht schimmelt. Wenn die Farbe der Schlange matt wird und die Augen bläulich werden, kann das Terrarium leicht mit Wasser in Zimmertemperatur besprüht werden, bis die Häutung überstanden ist.

Eine große, schwere Wasserschale mit frischem Wasser muss immer bereitstehen. Die Schlange trinkt aus der Schale und kann sich auch hineinlegen. Wähle eine Schale, die nicht umkippt, und schrubbe sie wöchentlich. Gute Belüftung ist wichtiger als hohe Feuchtigkeit, weil nasser Boden und stehende Luft zu Schimmel und Atemwegsinfektionen führen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Pantherophis bairdi braucht einen deutlichen Tag und eine deutliche Nacht. Das Licht brennt etwa 12 Stunden am Tag und folgt gern den Jahreszeiten, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Nachtlicht ist unnötig und kann den Tagesrhythmus stören.

Die Art kann ohne UVB leben, aber UVB wird empfohlen, weil es sowohl dem Wohlbefinden als auch der Gesundheit zugutekommt. Wie die verwandten *Pantherophis*-Arten gehört sie zur Ferguson-Zone 2. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 5-6 % über dem warmen Ende und strebe einen UV-Index von 2-3 am Sonnenplatz an. Bei einer Röhre über einem Gitter beträgt der Abstand von der Röhre zum Rücken der Schlange ca. 25-30 cm, ohne Gitter ca. 30-35 cm. Miss am besten mit einem UV-Messgerät. Sorge im Rest des Terrariums für Schatten und Verstecke und wechsle die Röhre alle 12 Monate. Glas und Kunststoff vor der Röhre halten UVB zurück.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Pantherophis bairdi frisst ganze, gefrostete und aufgetaute Nagetiere. Mäuse sind das am häufigsten verwendete Futter, und größere Tiere bekommen kleine Ratten. Eintagsküken, Wachteln und Wachteleier sorgen für Abwechslung. Lebende Beute wird abgeraten, weil das Nagetier die Schlange verletzen kann. Frisch geschlüpfte Jungtiere fressen zum ersten Mal nach ihrer ersten Häutung.

Die Beute darf höchstens 1,5-mal so breit sein wie die breiteste Stelle der Schlange. Mehrere Beutetiere zusammen dürfen höchstens etwa 10 % des Gewichts der Schlange wiegen. Richtwerte für die Fütterungsabstände:

- Frisch geschlüpfte Jungtiere und Jungtiere: alle 5-7 Tage.
- Halbwüchsige Tiere: alle 7-10 Tage.
- Erwachsene Tiere: alle 10-14 Tage.

Taue die Beute langsam im Kühlschrank auf und erwärme sie kurz vor der Fütterung in einem verschlossenen Beutel in warmem Wasser auf Zimmertemperatur oder etwas darüber, nie in der Mikrowelle. Wiege die Schlange monatlich und passe Abstand und Größe so an, dass das Gewicht gleichmäßig bleibt. Bestäube die Beute hin und wieder leicht mit einem kombinierten Kalk- und Vitaminpräparat, besonders ohne UVB. Verwende nie wild gefangene Nagetiere, die Krankheiten und Parasiten übertragen können.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Pantherophis bairdi ist neugierig, aktiv und ein geschickter Kletterer. Junge Tiere sind schnell und können nervös und defensiv sein: Sie können mit dem Schwanz schlagen, schnappen und ein stinkendes Sekret abgeben. Sie werden in der Regel mit regelmäßigem, ruhigem Handling ruhig, aber einzelne Tiere behalten ein defensives Wesen ihr Leben lang.

Lass ein neues Tier zwei Wochen eingewöhnen und regelmäßig fressen, bevor es angefasst wird. Beginne mit höchstens 5 Minuten am Stück und steigere allmählich. Handle 1-2 Mal pro Woche. Hebe die Schlange von unten hoch, stütze so viel vom Körper wie möglich und greife nie nach dem Schwanz. Warte mindestens 48 Stunden nach einer Mahlzeit, damit die Schlange nicht erbricht, und fasse sie nicht während der Häutung an: Mit bläulichen Augen sieht sie schlecht und ist defensiver.

Die Art ist Einzelgänger und muss allein gehalten werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Männchen und Weibchen lassen sich bei Jungtieren äußerlich nicht unterscheiden. Die Geschlechtsbestimmung erfordert eine Sonde oder Erfahrung und sollte von einer erfahrenen Person oder einem Tierarzt durchgeführt werden. Erwachsene Männchen sind schlanker als die Weibchen und haben eine längere und dickere Schwanzwurzel. Die Tiere werden nach 2-5 Jahren geschlechtsreif, die Männchen etwas früher als die Weibchen; Größe und Kondition sind wichtiger als das Alter. Das Weibchen muss erwachsen und in guter Kondition sein, bevor es zur Zucht angesetzt wird.

PAARUNG

Die Paarung findet im Frühjahr nach einer kühlen Winterruhe bei 17-22 °C über etwa zehn Wochen mit kurzen Tagen statt, in Ruhe und ohne starkes Licht. Danach werden die Tiere allmählich wieder aufgewärmt und gut gefüttert. Das Vorgehen ist dasselbe wie bei den verwandten *Pantherophis*-Arten.

Die Tiere werden paarweise zusammengesetzt. Mehrere Männchen dürfen nicht zu einem Weibchen gesetzt werden, weil sie sich um es streiten. Das Männchen sucht das Weibchen über Duft und Berührung auf.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt die Eier im Laufe des Frühsommers oder Hochsommers, einige Wochen nach der Paarung. Das Gelege umfasst bis zu etwa 10 Eier. Die Zahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. Winterruhe, Inkubationszeit und Bruttemperatur sind für die Art ebenfalls nicht dokumentiert, und die Zahlen hier sind von den nahen Verwandten *Pantherophis guttatus* und *Pantherophis alleghaniensis* übernommen.

Gib dem Weibchen einen Legekasten mit feuchtem Sphagnum oder Vermiculite und einer Öffnung, damit es sich eingraben und die Eier legen kann. Setze die Eier nach der Eiablage in den Inkubator um. Das Weibchen muss danach reichlich Futter bekommen, weil die Eiablage es auszehrt.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

INKUBATION

Die Eier werden, ohne gedreht zu werden, in eine Box mit Vermiculite, das mit Wasser zu gleichen Gewichtsteilen gemischt ist, oder mit feuchtem Perlite umgesetzt, sodass sie in derselben Lage liegen wie im Kasten. Die Box muss kleine Luftlöcher haben und in einem Inkubator bei etwa 28 °C mit hoher Luftfeuchtigkeit stehen.

Die Eier schlüpfen bei dieser Temperatur nach 60-65 Tagen; bei niedrigerer Temperatur dauert es länger. Die Jungen schneiden sich mit einem Eizahn heraus. Eier, die zusammenfallen oder schimmeln, werden erst verworfen, wenn deutlich ist, dass sie abgestorben sind.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere messen etwa 30 cm und häuten sich, bevor sie zu fressen beginnen. Halte sie einzeln in kleinen, sicheren Terrarien mit dichten Verstecken, einem feuchten Versteck und einer Wasserschale. Biete alle 5-7 Tage eine kleine, neugeborene Maus an, wenn sie sich gehäutet haben.

Wiege und miss die Jungtiere regelmäßig. Sie wachsen stetig und sind nach 2-5 Jahren erwachsen. Die Jungtiere dürfen nicht zusammen gehalten werden, weil Nattern dieser Gattung kleinere Artgenossen fressen können.

Gesundheit und typische Fehler

Pantherophis bairdi ist robust, und die meisten Probleme beruhen auf falscher Wärme, Feuchtigkeit oder Fütterung. Die typischen Fehler sind:

- Übergewicht bei zu häufiger oder zu großer Fütterung. Wiege die Schlange monatlich und reduziere, wenn der Körper rund wird.
- Erbrechen, wenn die Schlange zu kurz nach einer Mahlzeit angefasst wird oder auskühlt. Gönne mindestens 48 Stunden Ruhe nach der Fütterung und warte nach einem Erbrechen mindestens eine Woche mit der nächsten Mahlzeit.
- Schlechte Häutung mit Hautresten an Augen und Schwanzspitze, wenn die Luft zu trocken ist. Biete ein feuchtes Versteck und eine Wasserschale.
- Milben und Zecken, die als kleine schwarze oder rote Punkte auf der Schlange und in der Wasserschale zu sehen sind. Sie erfordern Behandlung und gründliche Reinigung des Terrariums.

- Darmwürmer und andere Parasiten, die sich durch Trägheit, Gewichtsverlust und stinkenden oder blutigen Kot zeigen. Neue Tiere sollten in Quarantäne gehalten werden.
- Atemwegsinfektionen mit pfeifender Atmung und Schleim aus Nase und Maul, oft wegen eines feuchten Terrariums und zu niedriger Temperatur.
- Verletzungen durch ungesicherte Wärmequellen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, glatte Haut und einen festen Griff. Wende dich an einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn die Schlange mehrere Wochen nicht fressen will, abnimmt oder Probleme mit der Atmung oder der Haut hat.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.